

## Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
<b>Kulturausschuss</b>	03.06.2020	öffentlich

### Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

## **Machbarkeitsstudie zur Unterbringung des Naturkunde-Museums in der Neuen Hechelei im Ravensberger Park**

### Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Kulturausschuss, 07.11.2018, TOP 5.1, 11.09.2019, TOP 5, Drucksachen-Nr. 8681/2014-2020

### Beschlussvorschlag:

1. Der Kulturausschuss nimmt die Machbarkeitsstudie des Architekturbüros Hillenhinrichs vom 20.05.2020 zur Kenntnis.
2. Der Kulturausschuss beauftragt die Verwaltung, die Machbarkeitsstudie weiter zu konkretisieren und voranzutreiben. In diesem Rahmen soll auch eine Koordinierung mit den aktuellen Arbeiten an der Entwicklungsstudie zur Neugestaltung des Ravensberger Parks erfolgen. Die Entstehung einer Marke „Ravensberger Park“ wird angestrebt.
3. Die weitergehende Planung soll ergänzt werden um einen Vorschlag zur organisatorischen Weiterentwicklung der (künftig) drei städtischen Museen im Ravensberger Park – Naturkunde-Museum, Historisches Museum und Museum Huelsmann.

### Begründung:

#### **1. Ausgangslage und Umsetzung**

Der Kulturausschuss hatte die Verwaltung in seiner Sitzung am 07.11.2018 beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Naturkunde-Museum und dessen Förderverein Perspektiven für das Museum zu entwickeln – sowohl in konzeptioneller als auch in räumlicher und personeller Hinsicht. Entsprechend wurde ein Grobkonzept erstellt, das dem Kulturausschuss in seiner Sitzung am 11.09.2019 vorgestellt wurde. Der Kulturausschuss hat das Konzept zur Kenntnis genommen und gleichzeitig den Immobilienservicebetrieb beauftragt, durch eine extern zu vergebende Machbarkeitsstudie prüfen zu lassen, ob und wie das vorgestellte Grobkonzept zur Zukunftsperspektive des Naturkunde-Museums im Gebäude „Neue Hechelei“ im Ravensberger Park grundsätzlich umsetzbar ist.

Der Immobilienservicebetrieb hat das Büro HILLENHINRICHS ARCHITEKTUR mit der Erstellung der Machbarkeitsstudie beauftragt und die Erstellung eng begleitet.

#### **2. Ergebnis**

Die Machbarkeitsstudie liegt nun vor. Sie wird in der Sitzung des Kulturausschusses durch Herrn Odo Hillenhinrichs ausführlich vorgestellt und erläutert.

Die Studie befasst sich intensiv mit der Aufgabenstellung, die beiden bestehenden Standorte des Museums Adenauerplatz 2 und Kreuzstraße 20 in einem Gebäude zu verorten. Dazu sind die

klassischen Aufgaben eines Museums „Ausstellen“, „Vermitteln/Bilden“, „Sammeln und Bewahren“ und „Forschen“ sowie die ebenfalls unverzichtbaren Bereiche der Öffentlichkeitsarbeit, der Verwaltung und des Managements unter den gegenwärtigen Bedingungen betrachtet sowie Bedarfe für notwendige Optimierungen erhoben worden.

Inhaltlich legt die Studie ausführlich dar, wie das Naturkunde-Museum mit seinen notwendigen Funktionen in der Neuen Hechelei unter Berücksichtigung eines Anbaus untergebracht werden kann. Der Anbau nimmt die historische Baustruktur wieder auf, fügt sich direkt an der umgrenzenden Mauer gut in die historische Baustruktur ein und wertet das Gesamtensemble des Ravensberger Parks deutlich auf. Bau- und planungsrechtliche Aspekte wurden untersucht, ebenso wurden die Möglichkeiten der Sicherung des kulturellen Erbes aufgezeigt. Im Ergebnis wird festgestellt, dass die Verlagerung des Museums in die Neue Hechelei nebst Anbau sehr gut möglich ist.

Über die Feststellung der Geeignetheit des Gebäudes bzw. der Gebäude hinaus befasst sich die Studie detailliert mit dem zukünftigen Umfeld des Museums. Insbesondere die weiteren Museen, Kultureinrichtungen und Veranstaltungsmöglichkeiten im Ravensberger Park sowie im weiteren Umfeld, Zugangs- und Parkmöglichkeiten und die Anbindung an den ÖPNV unterstützen die Einschätzung, dass das Naturkunde-Museum mit der Verortung im Ravensberger Park beste Voraussetzungen findet, sein breites Aufgabenspektrum sehr gut zu erfüllen und damit nachhaltig aufgewertet werden kann.

### **3. Perspektiven**

Das Naturkunde-Museum kann mit seinem neuen Standort eine deutliche Bereicherung und Aufwertung für den Ravensberger Park bewirken.

Um hier eine koordinierte Weiterentwicklung zu ermöglichen, soll eine Zusammenarbeit bzw. Abstimmung mit dem Bauamt erfolgen im Hinblick auf eine Entwicklungsstudie zur Neugestaltung des Ravensberger Parks. Die Entstehung der Marke „Ravensberger Park“ als Kultur-, Freizeit- und Erholungsstandort kann die bestehenden öffentlichen Anlagen in Bielefeld qualitativ ergänzen und Bielefeld einen attraktiven Standort für kulturelle Angebote und Freizeit verschaffen.

Da ab dem Jahr 2021 auch das Museum Huelsmann in die Organisation der Stadt Bielefeld eingebunden wird, bieten sich mit der Verlagerung des Naturkunde-Museum in den Ravensberger Park gute Voraussetzungen, auch die organisatorische Struktur der drei städtischen Museen zu überdenken und weiterzuentwickeln.

Dr. Witthaus  
Beigeordneter